

Bezugspreis:
Monatlich 95 Pfg., vierteljährlich 2,85 Mk.,
für das Jahr 10,20 Mk. Bei der Post abgeholt 90 Pfg.
und 12,70 Mk. durch den Briefträger
12,10 und 13,12 Mk.
Frei-Beilagen:
Sonnen- und Winterfahrplan,
Wasserkarte, Landkarte.
Samstag-Beilage Nr. 2
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Botte

Einzelheftpreis:
Die vierteljährliche Heft- oder Einzelheft-
20 Pfg. Bei Bestellung mehrerer Hefen
Anzeigen 10 Pfg. die erste Anzeile 15 Pfg.,
Zeilensatz 60 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Für die Anzeigenannahme bis 6 Uhr am Vorabend
Nachtag nur bei Tagesanbruch und
plötzlichem Anzeigens.
Geschäftsstelle: Dietrichstraße 17.
Postfach 12282 Jena.

Nr. 187. Simburg a. d. Bahn, Dienstag, den 13. August 1918. 49. Jahrgang.

Neue feindliche Angriffe an der Somme und Abre verlustreich gescheitert.

§ Der kritische Punkt überschritten.

Wenn man die letzten deutschen Tagesberichte mit den französischen und englischen Gesichtsberichten von gestern vergleicht, so drängt sich uns die beruhigende Überzeugung auf, daß der kritische Punkt des feindlichen Ansturms und somit der Höhepunkt der englisch-französischen Erfolge nunmehr glänzend überschritten ist. Feldmarschall Hindenburg kann zwar durch Tankangriffe übergriffen werden, aber so leicht nicht aus dem Konzept gebracht werden. Er hat inzwischen Reserven an die bedrohte Front gebracht, und mit ihrem Erscheinen ist weiterer Fortschritt des Feindes ein Ziel gesetzt worden, und wenn die deutsche Armeeleitung dennoch da und dort Terrain preis gibt, so tut sie das nicht ohne geschickte Hintergedanken. Auf der anderen Seite sind die feindlichen Stützdivisionen durch die blutigen Kämpfe sichtlich ermüdet worden und ermangeln im Angriff des Schwunges und der Ausdauer. Die Rückwärtsbewegungen, welche im ungünstigen Kampfgebiet von der deutschen Oberleitung an manchen Stellen trotzdem angeordnet worden sind, werden wohl im feindlichen Gesichtsbericht als große Ruhmestaten der Engländer und Franzosen herausgehoben: sie sind in Wirklichkeit aber nichts als Flug überlegte taktische Deduktionen, die der Gegner schwer mit Blut bezahlen muß.

Der englische Angriff nördlich der Somme sowie beiderseits der Römische Straße wurde am dritten Offensivtag zu einem blutigen Ansturm, das den Angreifer neue große Opfer kostete. Die aus Morlancourt über die table Gochfläche vorgehenden britischen Angriffswellen gerieten von Norden her in das flackernde Schrapnellfeuer der auf den Höhen östlich Albert postierten deutschen Batterien, während im Süden die in den waldigen Schluchten der steilen Somme versteckten Maschinengewehre breite Wunden in die Reihen der Stürmenden rissen und sie schließlich zur Umkehr zwangen.

Nicht besser erging es dem englischen Angriff südlich des Flusses. Die beiderseits der Römischen Straße vorgehende englische Infanterie geriet immer wieder in das flackernde Feuer schwacher deutscher Abteilungen, die hinter den steilen Hängen der zur Somme sich abfallenden Gochfläche dem englischen Artilleriefeuer unerschüttert stand. In der Front aber ließ der Angreifer beiderseits Vorpast auf einen Verteidiger, der in dem äußersten Ausläufer des alten französischen Verteidigungssystems bereits Deduktion fand, während die ins Stoen geratenen englischen Angriffswellen auf der fallen Gochfläche schlugen, als im deutschen Feuer lagen. Auf der großen schmalen Römischen Straße drängten sich nun neben den zur Verfolgung bereit gestellten A und B getriebenen und Batterien Munitionskolonnen, heranmarschierende Infanterie und Reserven sowie Maschinen- und Panzerformationen. In diese kompakte Masse Menschen und Waffen schlugen die Granaten des deutschen Geschützfeuers, während Flieger mit ihren Maschinengewehren die Strohen beschossen. Inmitten gewaltiger schwarzer und gelber Rauchfontänen zerplatzten die alten Hauffe, die letzten Fahnen, fielen Menschen und Tiere, und in furchtbarer Verwirrung wuchsen die im Vertrauen auf ein rasches weiteres Vordringen des Angriffs allzu weit vorgehenden englischen Reserven und Kolonnen weiter zurückgenommen werden.

Im Juli 239 feindl. Flugzeuge abgeschossen.

Deutscher Tagesbericht.

BB. Großes Hauptquartier, 12. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Pier und Acre scheiterten mehrfach Teilangriffe des Feindes. Nördlich der Voslagen wir einen starken englischen Angriff zurück.

An der Schlachtfeld führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Lihons; sie wurden meist im Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpfen um Lihons stieß der Feind über den Ort hinaus nach Osten vor. Unter Gegenangriffen waren wir ihn bis an den Nord- und Ostrand des Dorfes wieder zurück. Heftige Teilkämpfe zwischen Lihons und der Abre. Südwestlich Chaulnes griffen wir den Feind an und nahmen Hallu. Beiderseits der Straße Amiens-Abre wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Abre und Dife dauerten die starken Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitten die Franzosen bei Tillon. Durch nahezu Veranlassen seiner Artillerie, die den Panzerwagen nicht auf folgten, suchte er den Durchbruch zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

Weitern wurden 17 feindliche Flugzeuge und 4 Hefelballone abgeschossen.

Leutnant H. d. errang seinen 49., 50., 51. u. 52. Leutnant Freiberger von Richtofen seinen 26., 27. und 28. Aufstieg.

Im Juli wurden an den deutschen Fronten 518

feindliche Flugzeuge, davon 69 durch unsere Flugabwehrgeschütze, und 36 Hefelballone abgeschossen. Hier von sind 239 Flugzeuge in unserer Gewalt. Der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgesetzt. Wir haben im Kampfe 129 Flugzeuge und 63 Hefelballone verloren.

Der 1. Generalquartiermeister, Ludendorff:

Deutscher Abendbericht.

BB. Berlin, 12. Aug., abends. (Amtlich.) An der Schlachtfeld zwischen Acre und Abre ruhiger Tag.

Zwischen Abre und Dife Angriffe des Feindes gescheitert.

Fliegerangriff auf Frankfurt.

BB. Frankfurt a. M., 12. Aug. (Amtl.) Heute früh gegen 9 Uhr fand ein Fliegerangriff auf Frankfurt a. M. statt, der neben Sachschaden trotz rechtzeitigem Alarm auch mehrere Opfer, vornehmlich auf der Straße, forderte.

Fliegerleutnant Loewenhardt gefallen.

BB. Breslau, 12. Aug. Die Schlesische Zeitung meldet: Wie wir erfahren fand unser erfolgreichster Kampfflieger der Gegenwart Oberleutnant Löwenhardt den Heldentod.

Selbstmord im Großen Hauptquartier.

Berlin, 12. Aug. Herr Dr. Seiffert ist am Samstag in Berlin eingetroffen und hat im Laufe des gestrigen Tages mit dem Vizekanzler von Bayern und dem Staatssekretär v. Hingge Besprechungen abgehalten. Am Abend ist er zum Vortrag beim Kaiser und beim Reichskanzler in das Große Hauptquartier abgegangen.

Von den Vorgängen in Russland selbst wird es abhängen, wie lange unsere Mission in Moskau bleiben wird. Sobald die s. St. in Russland herrschende Verwirrung und Unsicherheit überwunden sein wird, soll unsere diplomatische Vertretung nach Moskau zurückkehren. Wenn ein längerer Aufenthalt in Wladiwostok notwendig sein sollte, werden die Gespräche vom Geheimrat Dr. Müller geführt werden und Herr Dr. Seiffert wird voraussichtlich in Berlin bleiben.

Deutschland und die Sowjet-Regierung.

BB. Berlin, 12. Aug. Ueber die Umstände, die zur Verlegung unserer Gesandtschaft bei der Sowjetrepublik von Moskau nach Wladiwostok geführt haben, erzählt der Berliner Volksfreund von bestunterrichteter Seite noch folgendes: Graf Mirbach war vor seiner Ermordung gewarnt worden. Seinem Nachfolger ging es nach seinem Eintreffen in Moskau ähnlich. Die Lage war in wenigen Tagen noch bedrohlicher geworden. Die Presse der Sozialrevolutionäre feierte Orgien des Terrorismus, seitdem das Zentralkomitee der linken Sozialrevolutionäre den Antrag der Frau Wifens, der die Ermordung des Grafen Mirbach ausdrücklich gutheißt, mit großer Mehrheit angenommen worden war. Die Hauptführer der Revolutionäre wie Frau Spiridowna und Gramscho konnten von den Bolschewiki nicht etwa gefasst und erschossen werden, sondern sie sind, wie es heißt, entkommen. Die Unsicherheit ist infolgedessen so groß, daß die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft ihr Hotel nicht mehr verlassen konnten. Unter diesen Umständen war der Entschluß, die deutsche Gesandtschaft in Sicherheit zu bringen, durchaus geboten, auch aus der politischen Notwendigkeit, die bisherigen guten Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetrepublik nicht einer erneuten schweren Belastungsprobe, wie es seinerzeit die Ermordung des Grafen Mirbach war, aussetzen. Die neue Station der Gesandtschaft, Wladiwostok, ist lediglich als eine Art Beobachtungsposten gedacht. Von der weiteren Entwicklung der Dinge in Russland und von den bevorstehenden Besprechungen im Großen Hauptquartier wird es abhängen, ob und von welcher Dauer die Verlegung unserer Gesandtschaft in Wladiwostok sein wird. Auch der Umstand wird dabei mit entscheidend sein, wie die Sowjetregierung praktisch ihren Geschäftsverkehr mit dem neuen Sitz der deutschen Gesandtschaft gestalten wird.

Ein Sowjet-Kongress in Moskau.

Berlin, 12. Aug. Der „Secolo“ meldet, daß die Räteregierung eine außerordentliche Versammlung der Sowjets nach Moskau einberufen habe, in der die innerpolitische Lage besprochen werden soll.

Neue Unruhen in Petersburg.

„Stockholms Tidningen“ meldet nach der „Berl. Morgenpost“ aus Helsingfors, daß in Petersburg neue Unruhen ausgebrochen seien. Alle bürgerlichen Zeitungen wurden verboten. 1000 Offiziere wurden verhaftet und im Ganzen sollen nun 18 000 Offiziere verhaftet worden sein. Noch einem späteren Telegramm stellte es sich heraus, daß die Offiziere insgeheim eine große Zahl der roten Garde für ihre Sache gewonnen haben, die sich in einem etwaigen Kampf auf die Seite der Gegner stellen wollten. Viele der Verhafteten wurden erschossen.

Unkannan in Wladiwostok.

Berlin, 12. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Wladiwostok: Wladiwostoker wollen wissen,

daß der frühere englische Botschafter in Russland Buchanan demnächst in Wladiwostok einreisen werde und dort die Leitung der diplomatischen Sowjetregierung übernehmen.

Die Verhaftung des Verbandsführers Schmiede.

BB. London, 10. Aug. Die englische Regierung erhielt eine Nachricht über die Verhaftung des englischen Generalkonsuls Rodhart in Moskau durch die bolschewistischen Behörden. Die Verhaftung wird mit der Entdeckung von Sowjetmitgliedern in Wladiwostok begründet. Die englische Regierung ersuchte um Rodharts Freilassung. Wie verlautet, ist das Personal der englischen und französischen Konsulate in Moskau ebenfalls verhaftet worden.

Die Verhaftung des französischen Konsuls in Moskau.

Berlin, 11. Aug. Pariser Meldungen zufolge sind in Moskau auf Befehl der Sowjetregierung folgende Vertreter Frankreichs verhaftet worden: der Generalkonsul Grenaud, seine Mitarbeiter Wagon und der Generaloberste, der Führer der französischen Militärmission. Die Sowjetregierung gibt als Grund für ihre Vorgehen an, daß die Mitglieder der Sowjetregierung in Wladiwostok von den Truppen der Entente umgebracht worden sind. Die Regierung der Entente verhandelt gegenwärtig über die zur Verhaftung ihrer Konsuln in Moskau zu ergreifenden Maßnahmen. Die französische Regierung läßt jedoch erklären, daß sie ebenso wie die übrigen Regierungen der Entente die britische Anordnung betreffs der Intervention in Wladiwostok unbedingt unterschreiben u. daß die französischen Truppen, die an der Expedition im Norden teilnehmen, ebenfalls unter dem Oberbefehl des englischen Generals Roole stehen.

Freilassung der Ententekonsuln in Moskau.

Berlin, 12. Aug. Nach einem Stockholmer Sonderbericht sind infolge der von den Vertretern Schwedens in Moskau unternommenen Schritte die Konsuln von Frankreich und England wieder freigelassen worden.

Die Gefandtsreise.

BB. Helsingfors, 10. Aug. Das deutsche Gesandtschaftspersonal aus Moskau ist am Sonntag morgen 8 Uhr über Petersburg hier angekommen. Die Weiterreise nach Wladiwostok wird wahrscheinlich alsbald. Von russ. und von finnischer Seite wurde beim Passieren der Grenze das größte Entgegenkommen bewiesen.

Auch der Barerwitz tot.

Stockholm, 11. Aug. Das „Stockholms Dagblad“ meldet: Die Verbandskanzlei in Wladiwostok erhielt die zuverlässige Nachricht, daß der Barerwitz seit dem 5. Juli tot sei.

Die Verlegung des ermordeten Exzaren.

Stockholm, 12. Aug. Auf Anordnung der tschecho-slowakischen Behörden ist die Leiche des in dem für Selbstmörder bestimmten ungeweihten Kirchhofstriebe ohne Sarg und nur in einer Leinwandhülle begraben Exzaren unter Beteiligung tausender v. Menschen aus Jekaterinburg und Umgebung feierlich auf einem geweihten Platz in einer Gruft beigesetzt worden. Ein Geistlicher hielt eine Trauerrede, in der er auf den entsetzlichen Mord eines wertvollen Menschen hinwies.

England.

Irische Proteste.

BB. Amsterdam, 9. Aug. Nach hier eingetroffenen englischen Blättern protestierte der Ir Dillon in der Unterhauskammer vom 30. Juli gegen die Art, wie die irischen Abgeordneten von der Polizei behandelt wurden. Die irischen Nationalisten blieben bekanntlich eine Zeit lang den Unterhauskammern fern. Als sie nun aus Irland nach London zurückkehren wollten, wurde ihnen mitgeteilt, daß sie für die Reise einen besonderen Erlaubnis in haben müßten, da man ihnen sonst nicht gestatten würde, nach Irland zurückzukehren. Dillon protestierte energig gegen diese Maßregel, durch die die Vollstreckung unter die Aufsicht der Polizei gestellt werde. Er protestierte ferner dagegen, daß in Irland keine politische Versammlung ohne besondere Erlaubnis der Polizei abgehalten werden dürfe. Das laufe darauf hinaus, daß kein irischer Abgeordneter seinen Wählern sprechen könne, ohne die Erlaubnis dazu von einem Polizeibeamten erhalten zu haben. Das sei unzulässig. Dillon brachte eine Entschließung ein, in der erklärt wird, daß diese Eingriffe durch die die Erfüllung der Abgeordnetenpflichten von der Erlaubnis der Polizei abhängig gemacht wird, eine Verletzung der Verfassung des Unterhauses seien. Der Sprecher (Präsident) machte geltend, daß dieser Protest sofort nach der Rückkehr der irischen Abgeordneten hätte ausgeprochen werden müssen. Zugewinkungen wurden andere Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und so sei die Behandlung dieser Sache nicht mehr möglich. Eine Debatte über den Protest Dillons konnte aus diesem formalen Grunde nicht mehr stattfinden.

Eine Skandalaffäre in England.

Der fünfte Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Kriegsausgaben Englands hat einen Skandal an die Öffentlichkeit gebracht, wie er noch in keinem kriegführenden Land zu verzeichnen war. Aus dem Bericht geht nach einer Meldung der „Post“ hervor, daß die sogenannte Selionitgesellschaft, die sich mit der Erzeugung von Zellulose befaßt, im Verlauf des Jahres 1916/17 aus dem Stammkapital von 80 000 Mark einen Gewinn von nicht weniger als 45,6 Millionen Mark gezogen hat. An dem beispiellos hohen Gewinne waren eine Anzahl hervorragender Vertreter Englands, ferner auch kanadische Persönlichkeiten beteiligt, darunter Sir Com. Hughes, der ehemalige Minister der kanadischen Kabinett, Sir Dawson, der Direktor der Wickerswerke, Kapitän Eric Long, ein Sohn des englischen Kolonialministers Long, ferner die Firma Wickers, Prof.

Dr. Cadman, ein Mitglied des Munitionskabinetts, und Bryan, ein Mitglied des Propagandaministeriums. Sämtliche englischen Zeitungen befaßten sich mit den geradezu unglaublichen Enthüllungen und beurteilten die Ministerien auf das entschiedenste. Die engl. Regierung sieht sich zum Eingreifen gezwungen. Aber auch über die Geldgebührung des Propagandaministeriums kommen immer neue skandalöse Einzelheiten an den Tag. Es sind unter anderem große Summen für völlig zwecklose Bücher ausgegeben worden. Besonders Anstoß erregt die mehr als zweideutige Verbindung des Propagandaministeriums mit dem Neuterbüro. Im letzten Finanzjahre sind 2 1/2 Millionen Mark an das Neuterbüro gezahlt worden.

Ein Rasenstüber für die engl. Presse.

BB. Bern, 9. Aug. Die Abneigung gegen die den Krieg predigende Northcliffe-Presse wächst in der englischen Arbeiterpresse. Dies beweist auch folgender Vorfall. Die „Daily Mail“ hatte vor Monaten zehntausend Pfund Sterling für die höchste Leistung auf den Handelschiffswerken ausgesetzt. Jetzt wird bekannt, daß die Gewerkschaftsauslöschung bösslich aber bestimmt auf dieses Geld von Northcliffe verzichtet haben. Die „Daily Mail“ setzt nun einen Preis auf Northcliffe zur besten Verwendung des Geldes aus. (1)

Holland.

Die Telefunkenverbindung mit Hinter-Indien. Haag, 11. Aug. „Nieuwe Courant“ teilt mit, daß die holländ. Regierung nunmehr die Bestellung einer drahtlosen Telegraphenstation bei der Telefunkengeellschaft in Berlin genehmigt hat. Die neue Station soll etwa denselben Umfang haben wie die drahtlose Station in Karam, und es soll damit eine direkte Verbindung mit Niederländisch-Indien hergestellt werden. Der Kredit für diese drahtlose Station in Höhe von 5 Millionen Gulden war bereits am 11. Januar dieses Jahres bewilligt worden. In der Presse und in Fachkreisen erlosch sich jedoch damals lebhafter Widerspruch dagegen, daß die Bestellung einer deutschen Firma übertragen werde. Man wollte die Station im Inland selbst herstellen.

Droffranalle in Holland.

BB. Aus dem Haag, 9. Aug. Am Mittwoch versammelte sich in Rotterdam eine große Menschenmenge vor dem Rathaus, wobei es zu Demonstrationen wegen der allgemeinen Teuerung kam. Verirrte Polizei schritt ein und gab zwei Schüsse ab. Erst gegen Mitternacht trat Ruhe ein.

Der U-Bootkrieg.

Die englischen Zeitungen melden aus Halifax, daß vier Schoner an der englischen Küste durch deutsche Tauchboote torpediert worden sind. Die Mannschaften wurden gerettet.

Der U-Bootkrieg und die lombardischen Fleischhöfe.

Unter den kürzlich gemeldeten Versenkungen bei den Azoren befand sich auch der englische Dampfer „Port Hardy“ mit 10 000 Tonnen (200 000 Zentner oder 10 Millionen Kilogramm) Gefrierfleisch für Genua bestimmt. Hierzu bringt ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ aus Venn Aufklärung über die Bedeutung eines solchen Verlustes. Es heißt dort unter anderem, daß sich der Bevölkerung von Mailand und Como, und wohl auch noch von anderen lombardischen Städten, große Erregung bemächtigt habe, weil die Vorräte an Gefrierfleisch ausgegangen seien. Als Grund hierfür wird angegeben, daß die Dampfer, welche das Gefrierfleisch aus Amerika transportieren sollten, wegen verschiedener U mstände große Verspätung erlitten hätten. Auch ein Abgeordneter verlangt in einer Anfrage an den Verproviantierungsminister sofortige Maßnahmen gegen den Fleischmangel in Mailand. Es ist bezeichnend, daß in demselben Augenblick wo die italienischen Blätter die Londoner und Pariser Tagesmeldungen über den angeblichen Fleischschlag unseres U-Bootkrieges wiedergeben, die lombardischen Städte die Wirkungen des U-Bootkrieges zu spüren bekommen.

Finnland.

BB. Helsingfors, 10. Aug. Die Verfassung wird der außerordentlichen Landtag zur Vornahme der Königswahl bereits auf den 27. August einberufen werden.

Königreich Polen.

Berlin, 11. Aug. Gegenüber einigemmaßen unklaren Meldungen aus Polen über eine Besprechung des Fürsten Janusch Radziwill, des Leiters der politischen Abteilung der Warschauer Regierung, im Großen Hauptquartier sei festgestellt, daß Fürst Radziwill auf seine Bitte vom Staatssekretär v. Hingge sowie vom General Ludendorff in der nächsten Zeit zu Besprechungen empfangen wird. Bei diesen Besprechungen handelt es sich um die Frage der Zukunft Polens, und es wird bei diesen Erörterungen die Grenzfragen selbstverständlich eine Hauptrolle spielen.

Graf Ronkier poln. Gesandter in Berlin. Berlin, 11. Aug. Zum Gesandten des neuen Staates Polen in Berlin ist der jetzige Leiter der polnischen Delegation in Berlin, Graf Adam Ronkier, ernannt worden. Der Graf Ronkier wird sich anfangs der nächsten Woche zusammen mit dem Leiter der auswärtigen Politik der Warschauer Regierung, Janusch Radziwill, zum Kaiser und dem Reichskanzler Grafen Hertling ins Große Hauptquartier begeben.

Bei solcher Betrachtung der Dinge erhebt man
doch auch der Luxus nicht durchaus überflüssig
oder schädlich ist, sondern auch seine guten Seiten
hat, sogar inmitten des trüben Krieges.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Nach kurzem, schweren Leiden entschlief heute vormittag meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, gute Mutter und Schwester,

Frau Lily Pieper

geb. Menges,

wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente.

Limburg a. d. Lahn, den 12. August 1918 6524

Richard Pieper, Amtsgerichtsrat,
Adolf Menges,
Heinrich Menges,
Rudolf und Elisabeth Pieper.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. August nachmittags 8 Uhr von der Obermühle aus statt; die feierlichen Exequien werden am Freitag, den 16. August, vormittags 7 1/4 Uhr im Dom abgehalten.



Du warst der Mutter Stütze und ihr Glück,
Rehrst nie mehr in die Heimat zurück,
Sichst nicht das gekochene Mutterherz;
Auch nicht der Geschwister stillen Schmerz;
O teurer Sohn, der war das Leben kurz bemessen,
O nimmer, nimmer werden wir dich vergessen;
Sein und unser einziger Wunsch war ein Wiederseh'n,
Doch es sollte auf Erden nicht mehr geschehn.
Nun sanft du gutes Herz,
Du hast den Frieden und wir den Schmerz.

Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein herzensguter, braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Cousin

Josef Horn

Musikant in einem Inf.-Regt.,

im blühenden Alter von 20 Jahren am 31. Juli infolge schwerer Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Frau Wilh. Horn Witwe nebst Kinder
und Anverwandte.

Steinbach, Frankfurt a. M., Frankreich,
den 12. August 1918. 6510

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.



Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Du gutes Herz ruh' still in Frieden,
Ewig beweint von deinen Lieben.

Tieferschüttet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, braver Sohn, unser herzensguter Bruder, Onkel, Neffe und Cousin, der

Musikant

Josef Martin

im Inf.-Regt. Nr. 42, 2. Btl., 6. Komp.,

nach 14monatlicher, treuer Pflichterfüllung im Alter von 20 Jahren durch einen Unterleibsschuß am 1. August sein junges Leben geopfert hat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für unsern lieben Verstorbenen.

Die tieftrauernden Eltern, Geschwister
und Anverwandten
In deren Namen:

Familie Joseph Martin,
Kirchenrechner.

Oberweyer, Frankreich, Niederweyer, Paulbach
und Saarbrücken, den 11. August 1918. 6509

Das Seelenamt findet am 12. August in der
Pfarrkirche zu Oberweyer statt.

Gebrauchte
Schreibmaschine
gleichviel welches System, zu
laufen gesucht.
Off. unt. 6507 an die Exp.

Schreibmaschinen
zu kaufen gesucht 6101
Angebote mit Preis erbittet
H. Müller, Wiesbaden,
Vertragsstraße 20.

Suche zu kaufen!
Ein gebrauchtes
Wagner- oder Schreiner-
Werkzeug, sowie eine
Kreis- und Bandsäge.
Näh. in der Exp. 6385

Berich. gebr. Möbel
zu verkaufen:
Betten, Bettrohren,
Schreibtisch, Oesen,
Küchengeräte,
Nähmaschinen usw. 6395
Limburg, Dierckstraße 12.

Mein marineschoner
Schulanzug
[Jade und Hufe mit Leibchen]
aus Zellulosegewebe ist halt-
bar, waschbar und bequemer
als Leder. 6199
Größe 7-8, [9-10, 12-14 jr.
M. 19.50, 21.-, 22.50 fr.
Derselbe in Stoffschwarz aus
feinem Stoff M. 6.- höher.
Ganze Größe u. Rückenbreite
angeben.
Fabriklager Weinheimer,
Dillfeld, Schäferstr. 16.

Wendepflüge,
Sämaschine,
Kartoffelerntemaschinen
iefert 6357
Raiffeisenlagerhaus,
Niederbreiten.

Weißblech-
Werkstätten
von 1 1/2 bis 12 Liter Inhalt,
wieder vorrätig. 6165
Weyer, Montabaur
Bahnhofstraße 8.

Zu verkaufen 9 kleine und
große **Ratten** mit Packung.
6398 Am Schafberg 11.

Eine fast neue, wenig ge-
brauchte

Kartoffelernte-
Maschine
zu verkaufen. 6506
Hof Winterberg,
bei Bad Ems.

Bisulfatgips
zur Erhaltung des Gips-
Koffes in Stallmist und
Jauche. 6518
Aloys Ant. Hill,
Limburg.

Gebrauchter **Küchenherd**
billig zu verkaufen. 6523
Zu erfr. Exp. d. Bl.

Von **Wasserleitungs** zur
Post **Brosche** von Krieger-
frau ver. (Ordnungs- und
marktsch.) teures Andenken.
Begen Belohnung in der Exp.
abzugeben. 6513

Elb. Serrenuhr verl. a.
dem Wege Parkstraße, Gär-
tner Hammerhieb vorüber
am Schafberg. 6521
Geg. Belohnung abzugeben
Parkstraße 27.

Graumelierter **Ratten-**
fänger (Hundemarke) Col-
lenz 190, Jahr 1916) Sonntag
abend entlaufen. Wiederbring.
erb. g. Belohnung. Hilfsge-
sellschaft, Limburg, Str. 49. 6522

Betrifft Verleihung von Auszeichnungen an Dienstboten.

Weidliche Haus- oder landwirtschaftliche Dienst-
boten, welche seit 30 Jahren ununterbrochen in einer
Familie oder auf derselben Dienststelle in dieser Stadt
bedienstet sind, sind von den Dienstherren der Stadt
Limburg bis spätestens zum 15. d. Mts. schriftlich oder
mündlich im Rathaus, Zimmer Nr. 4, unter Angabe von
Vor- und Nachnamen, Datum und Ort der Geburt, Staats-
angehörigkeit, Datum des Dienstantritts und Art der Be-
schäftigung des Dienstboten namhaft zu machen.
Limburg, den 8. August 1918. 6496

Die Polizeiverwaltung.

Städtische Kriegsfürsorge.

Die bewilligten Wohnungsmieten und Barzuschüsse
für den Monat Juli 1918 werden am Mittwoch, den
14. August, von vormittags 8 1/2-12 1/2 Uhr, auf Zim-
mer 13, 1. Stock des Rathauses ausgezahlt. 6526
Limburg, den 13. August 1918.

Die Stadtkasse.

Zusatz-Brotkarten.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., vormittags von
8-1 Uhr, werden, im Rathaus, Zimmer 13, für Schwer-
und Schwerstarbeiter Zusatzbrotkarten ausgeben.
Beamte, Angestellte und Arbeiter der Eisenbahn- und
der Postverwaltung erhalten Zusatzkarten durch Vermitt-
lung ihrer Dienstbehörde. Auswärts wohnende Schwer-
arbeiter erhalten ihre Brotzulage am Wohnort. Für Schwer-
arbeiter wird die Brotzulage am Betriebsort gewährt.
Limburg, den 12. August 1918. 6530

Der Magistrat.

Versammlung.

Am Mittwoch, den 14. August, abends 8 1/2 Uhr
findet in dem Schüleraule der „Alten Post“ hier selbst eine
Besprechung betr. Förderung des bargeldlosen Zahlungsver-
kehrs, statt. Interessenten laden wir zur Teilnahme an
dieser Besprechung ergebenst ein. 6493

Ortsgruppe Limburg

zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Zahn-Operationen

schmerzloses Plombieren, künstlicher
Zahnersatz in Kautschuk (reine Friedensware),
Kronen-Brücken und Stützähne in Gold
und Edelmetall.

Schonendste Behandlung,

daher Ängstlichen wie nervösen Personen speziell zu empfehlen

Sprechstunden:

An Wochentagen von 12-7 1/2 Uhr.
an Sonn- und Feiertagen von 8-4 Uhr.

Zahnpraxis

Viganos Nachfolger

W. Podlaszewski, Dentist

Limburg, Obere Schiede 10, I. 6184

Telefon 261.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Möhren-Verkauf.

Heute Fortsetzung. Solange der Vorrat reicht
ff. Ware per Pfund 45 Pfg.

Verkaufsstelle am Lager gegenüber Expediteur
Gondermann und im Laden Salzstraße 3.

Frau Adolf Stein,

Limburg.

6531
Für unser Lohnkontor suchen wir für
sophort eine

Kontoristin.

Flottes, sicheres Rechnen, sowie einige Jahre
Büropraxis Bedingung. Kenntnisse in Steno-
graphie und Maschinenschriften erwünscht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeug-
nisabschriften erbeten an

Altien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedrich Siemens
Abteilung Glashütte Birges,
Birges (Westerwald). 6450

Maurer, Beton- und Erdarbeiter

gesucht. 6451

Meldung: Baustelle Neubau Weirovsky
H. G. Porz (Rheinland).

Baugeschäft Bet. Reinold.

Eine Kolonne 5 bis 6 Mann

tüchtige Innenputzer

für dauernde Heeresarbeit für Anfang September gesucht.

Gebr. Wenz & Meuth, Stückgeschän,
Mayen. 6437

Apollo-Theater

Mittwoch, den 14. August von 7 Uhr, 693

Donnerstag, den 15. August von 3 Uhr:

Der Mann ohne Gnade

Drama in 3 Teilen mit **Gunnar Tolnäs.**

Das Wäschermädel seiner Durchlaucht

Lustspiel in 3 Teilen mit **Erika Gläuner.**

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt

Pferde-Geschirr zu verkaufen!

2 fast neue Geschirre bestehend aus Kammern für
Waffen-Pferde;
1 lederne Kreuzleine,
1 lederne Einspänner-Leine,
2 Kammern für mittel-schwere Pferde,
2 fast neue wenig gebrauchte Brustgeschirre.
Anzusehen in Dernbach, Hausnummer 292,
Eberhähnerstraße. 64

Bin vererbt und werde
durch Herrn
**Oberarzt Dr.
Henkel**
vertreten. 64
Hadamar, 12. Aug. 1918.
Dr. med.
E. Weyher,
Geh. San.-Rat. 686

Ausgezeichnetes Findlings-
Quarzitlager und größeres
Zonvorkommen gesucht.
Gute Qualität und günstige
Lage Bedingung.
Ausführliche Offerten be-
steht die Expedition unter
Nr. 6527.

Ein **Gespinn** braune Lothe.
Bakage, 4 u. 5-jährig, ohne
Untugend, 185 Ctm. hoch, zu-
fest und lammförmig; Ar-
beiter nur aller erster Sorte,
auch als herrschaftl. Ruffen-
gespann zu gebrauchen und
können event. 2-4 Wochen
auf Probe gegeben werden,
wegen Mangel an Futter
und Fuhrmann zum billigen
Preis von M. 16,000 zu ver-
kaufen. 6428
Gasthaus „Zum weißen Roß“,
Burg, Dillkreis.
Telef. 202, Herborn.

Zuchtbulle
(Bachschaff) steht zu verkaufen
bei **Peter Kremer,**
6525 Deuschelheim.

Kleiner, waschbarer
Hofhund
gesucht. 6374
Eichhofweg 14.

Eine Ziege
zu verkaufen. 6481
Karl Dillmann,
Hof, Kreis Westerburg.
Tüchtiges und ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Zu erfr. in d. Exp. 6516

Anständiges

Mädchen
sophort gesucht 6470
Wölge Nr. 8.

Jüngeres

Zweitmädchen
gesucht. 6456
Joseph Kalb,
Montabaur.

Ein Mädchen
oder **Frau**
zum Ausheilen gesucht.
Näheres Exped. 6515

Ein junges Mädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau Georg Fißler,
Bergstraße 1. 6514

Eine in Küche und Haus-
halt erfahrene brave

Mädchen

sophort gesucht. 6500

Dr. med. **Seuffer.**
Zu melden: Bruderkranken-
haus, Montabaur.

Ein-, älteres, katholisches

Mädchen
zur Führung des Haushaltes
bei einem älteren Ehepaar auf
dem Lande gesucht.
Zu erfr. Exp. 6499

Urlauber

für die Dauer ihres Urlaubes

Kriegsbeschädigte
für dauernde Beschäftigung
gesucht. Eisenbahn-Jahrgang
entschädigen wir.

Die Brunnen-Inspektoren
Sachingen.

Zimmerleute, Kistenschreiner

Maschinen-
Arbeiter

für dauernde Heeresarbeit
gesucht.

Gabriel & Gersten
Mainz.

Einige Arbeiter

für dauernd gesucht.

Meldungen in der Ma-
dener Kreisgrube nahe
Zahnaltmarkt 11, Stadt
Niederbreiten.

Ein **Schuhmachergehilfe**
und ein Lehrling unter ge-
stigten Bedingungen so-
fort gesucht.

Karl Schmidt, Schuhmacher
Hadamar.

Buchhalter

oder

Buchhalterin
für dauernde Stellung gesuch-
te. Westerbäder Chaussee
und Elstertor, Elstertor.

Großherren

Lagerraum

Bitte der Stadt, zu mi-
eten gesucht.

Off. u. 6508 a. d. Exp.
des Kass. Boten.

Einfamilienhaus

mit Garten in schöner
Lage zu kaufen gesucht. Off.
Preisangebot unter 6518
die Expedition.

Herr (Offizier) sucht

anfangs September ein
schönes möbl. Zimmer
mit elektr. Licht.

Schriftl. Angeb. unt.
an die Exp.

Freundl. möbl. Zimmer

nur an Herrn zu vermieten
Näh. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit
Bett oder 2 möbl. Zim-
mern sofort gesucht.

Off. unt. 6520 an die Exp.

Dame sucht in Limburg

gut möbl. Zimmer

mit Klavier und Koch-
gelegenheit.

Off. unt. 6458 a. d. Exp.

Wohnhaus

mit Stall
zu verkaufen. Näh.
Brückengasse 1, 2. Et.
Zum 1. Sept. er. wird
geräumiges, freundliches
Zimmer
mit Elektr. oder Gaslicht
Morgentafel v. einem
gekauft.
Off. unt. 6410 an die Exp.